



Grid & Co.

SOFTWARE FÜR E-LADESTATIONEN

Grid & Co. bietet mit „Gridware“ eine offene und hersteller-unabhängige Software für den Aufbau und Betrieb von Ladesäuleninfrastrukturen. Mit dem Software-as-a-Service-Angebot aus der Open Telekom Cloud können die Stromanbieter für Elektroautos eine beliebig skalierbare Zahl von Ladesäulen in Echtzeit zentral managen.

Die Konfiguration, Steuerung und Überwachung des Ladeparks erfolgen über einen Browser. Für die Kommunikation zwischen Ladestation und Gridware nutzt Grid & Co. den Standard Open Charge Point Protocol (OCPP). E-Ladeanbieter bekommen so ein Managementtool an die Hand, mit dem sie die Systeme in Echtzeit steuern und vernetzen.

Grid & Co. stattet jede Ladesäule mit einer SIM-Karte aus, über die Daten zum Betriebszustand, einzelnen Ladevorgängen sowie Abrechnungsinformationen sicher und verschlüsselt über ein mobiles IP Virtual Private Network (VPN) der Telekom in die Public Cloud übertragen werden. Statistiken geben jederzeit Auskunft über Ladevorgänge und Auslastung. Die Nutzer der Ladesäule zahlen den Ladevorgang bargeldlos per Kreditkarte, PayPal oder EC-Karte.

AUF EINEN BLICK

Die Aufgabe: Da sich die Entwicklung des E-Auto-Markts sowie der Ladesäuleninfrastruktur kaum vorhersagen lässt, brauchte Grid & Co. eine Entwicklungs- und Betriebsplattform, die hoch skalierbar ist und sich in kürzester Zeit beliebig erweitern lässt.

Die Lösung: Mit der Open Telekom Cloud verfügt Grid & Co. über eine Plattform, auf der sie die Software entwickelt hat und bereitstellt. Der Betrieb der Software sowie die Verarbeitung aller Daten erfolgt ebenfalls in der Public Cloud der Telekom.

Die Vorteile: Die Open Telekom Cloud bietet eine breite Palette an Features für den Betrieb der Software. Die Plattform ist hoch skalierbar, mandantenfähig und lässt sich in kürzester Zeit beliebig erweitern. Das Twin-Core-Rechenzentrum der Telekom garantiert Datensicherheit auf höchstem Niveau, ist hoch verfügbar und erfüllt aktuelle Datenschutzvorgaben. Zudem ist Grid & Co. Partner im SoftwareBoost-Programm der Telekom.



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

DER KUNDE: GRID & CO.

Grid & Co. ist ein Beratungs- und Softwarehaus im Energie-, Mobilitäts- und Sharing-Umfeld. Auf Basis des eigenen Softwareframeworks Gridware können Smart Business Networks aufgebaut werden, die Nutzer und Systeme in Echtzeit vernetzen, Prozesse harmonisieren und abrechnen. Mit Erfahrung in der Vernetzung der führenden deutschen Mobilitäts- und Sharing-Systeme sowie Anbindung von Elektroladesäulen über Industriestandards hat Grid & Co. bereits bundesweite und kommunale Projekte erfolgreich realisiert.

DIE HERAUSFORDERUNG

In welcher Geschwindigkeit sich der E-Auto-Markt entwickeln wird, ist kaum voraussagen. Zwar ist die Zahl der neu zugelassenen E-Autos im Jahr 2018 auf über 36.000 und damit um rund 45 Prozent gegenüber 2017 gestiegen. Der Marktanteil lag damit aber nur bei knapp über ein Prozent. Mit dieser Entwicklung einher geht die Zahl der Ladesäulen für E-Autos. Grid & Co. stand daher vor der Herausforderung, für den Betrieb ihrer Software für E-Tankstellen auf möglichst flexible und skalierbare Rechen-, Speicher- und Datenbankkapazitäten zugreifen zu müssen. Wenn der Markt für E-Autos kurzfristig boomen sollte, wird sich auch die Zahl der E-Ladesäulen in kurzer Zeit deutlich erhöhen. Da neben den großen Energiekonzernen ein Großteil der regionalen Energieversorger eigenen Strom für E-Autos anbieten oder Einzelhändler und Kommunen Ladesäulen aufstellen, muss die Software zudem mandantenfähig sein, damit auch Kleinstbetreiber mit nur wenigen E-Ladesäulen ihre Infrastruktur effizient managen können. Nicht zuletzt erwarten E-Autobesitzer, dass sie ihre Stromtankfüllung mit allen gängigen Verfahren wie Kredit- und EC-Karte oder Paypal und Lastschrift bezahlen können.

DIE LÖSUNG

Grid & Co. hat sich dafür entschieden, den Ladesäulenbetreibern Gridware im Software-as-a-Service-Modell anzubieten. Da die Nutzungs- und Abrechnungsplattform mandantenfähig ist, werden die Kundendaten jedes Ladesäulenbetreibers in der Open Telekom Cloud getrennt angelegt und verarbeitet. Die Kunden managen ihre Ladesäulen über ein Browser-Frontend, über das sie jeden Ladepunkt separat ansteuern können. Sie können daher individuelle Preismodelle je Ladesäulenstandort umsetzen. Jede Ladesäule stattet Grid & Co. zu einem Festpreis pro Monat mit einer SIM-Karte aus.



Georg Schmitt, Gründer und Geschäftsführer von Grid & Co: Das Berliner Unternehmen bietet mit „Gridware“ eine offene und herstellerunabhängige Software für den Aufbau und Betrieb von Ladesäuleninfrastrukturen.

Die SIM-Karte sendet Zustands- und statistische Daten sowie Abrechnungsinformationen der einzelnen Ladepunkte über eine mobile VPN-Verbindung in die Open Telekom Cloud.

DER KUNDENNUTZEN

Da die Rechen- und Speicherkapazitäten in der Open Telekom Cloud flexibel und hoch verfügbar sind, kann Grid & Co agil mit dem Markt wachsen. Jeder neue Kunde lässt sich innerhalb weniger Stunden aufsetzen und neue Ladepunkte sind in kürzester Zeit in die Kundeninfrastruktur eingebunden. Die Zahl der Ladesäulen spielt dabei keine Rolle. Der Betrieb ist schon ab einer Säule möglich und rentabel. Die Software konnte Grid & Co. komplett in der Open Telekom Cloud entwickeln. Auch hierfür war es nicht notwendig, eigene Ressourcen aufzubauen. Da die die Nutzungs- und Abrechnungsplattform in einem Twin-Core-Rechenzentrum in Deutschland betrieben wird, erfüllen die Kunden- und Abrechnungsdaten europäische und deutsche Datenschutzvorgaben. Und als Partner im SoftwareBoost-Programm der Telekom bekommt Grid & Co. neben Guthaben für IT-Ressourcen, Technologie-Support sowie Unterstützung beim digitalen Marketing.



KONTAKT:

www.telekom.de/geschaeftskunden
Mail: geschaeftskunden@telekom.de

HERAUSGEBER:

Telekom Deutschland GmbH
Geschäftskunden
Landgrabenweg 151
53227 Bonn



ERLEBEN, WAS VERBINDET.